



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Vierter Absatz. Mit dem Seegel deß Marianischen Scapuliers schiffen die  
Seelen über die Wasser der Lauigkeit.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



## Vierter Absatz.

Mit dem Seegel des Marianischen Scapulier's schiffen die Seelen über die Wasser der Laugigkeit.

14. **D**er Seegel des Scapulier's **MARIE** von Carmelo erleichtert nit allein die Schiffart ihrer andächtigen Dieneren über die Wasser der Anfechtungen und Sünden / sonder auch über die Wasser unserer lasterhaften Begirnden und Laugigkeiten : Jes doch ist unserer Seits vonnöthen (Christglaubige) Muth zu haben um die Laugigkeiten zu verbannen / und Dapperkeit / die Begürlichkeiten zu überwinden : dan die Seegel treiben zwar das Schiff fort doch dergestalt / daß die Schiff-Leute samt denen Seegeln die gezimmende Arbeit verrichten. Merckwürdig ist / daß **MARIE** ihr himmlisches Scapulier dem heiligen Simon Stock gibet : warum gibt sie es nit dem grossen Elias ? warum nit dem Erben seines Mantels und Geists Eliko ? ich halte es nit für einen ungefähren Zufall : und finde das Geheimnuß in dem Namen Simons. Diser heißt so vil / als einer der gehorsamet: Simon, obediens; und bin ich der Meynung / dise unser höchste Mutter habe dardurch zu verstehen geben wollen / daß die Gnaden und sonderbare Freyheiten ihres Scapulier's auf dem Gehorsam gegen dem Göttlichen Befehl / und denen Obligenheiten eines jedwederen Stands müsse gesteuert werden. Seye jener ein Simon / das ist / Gehorsam / welcher die Gnaden **MARIE** / und ihr heiliges Scapulier geniessen will.

15. Jederman weiß / daß jenes von dem Salomon gepriffene starke Weib **MARIE** sey / dero sonderbare Vollkommenheiten der Göttliche Geist hervorstreicht. Mitten in seiner Lobrede sagt er also : non timebit domui suæ à frigoribus nivis : omnes enim domesticæ ejus vestiti sunt duplicibus. **MARIE** wird in ihrem Haus den Frost der Sünden und die Pnyen nit fürchten / weisen alle ihre Hausgenossene dero Sorgfalt darum zu danken haben / daß sie mit Doppel-Kleyden versehen. Was seynd die für Kleyden ? ein innwendiges Kleyd (sagt Hugo der Cardinal) und ein auswendiges Kleyd : lamine / und wollene Kleyder : eines / für die innerliche Maynung / und das andere / für das äußerliche Bepfiff : vestiti sunt duplicibus. **MARIE** gibt ihren Hausgenossen zwey Kleyden (spricht der grosse heilige Albertus) dan sie gibt ihnen Weisheit wider die Irthum / und Gedult zu denen Müheseeligkeiten / so sie leyden : vestiti sunt duplicibus. Sie gibt ihnen zwey Kleyden (sagt Bernardinus

von Busto) als da seynd der Glaub / und die Werck : die Liebe **GOTTES** und des Nächsten : daß würckende und betrachtende Leben / womit ihre Hausgenossene erwärmet / von der schädlichen Kälte der Begürlichkeiten befreyet Leben : duplicia indumenta devotis suis impetrat : & ideo ab eis omne frigus expellit , & fugat. Es scheint / sie reden alle von dem heiligen Scapulier **MARIE** / womit sie ihre andächtige Kinder erwärmet / die Hiß der Andacht in ihnen erhaltend / um dem Frost der Anmutungen zu widersehen und obzujgen : vestimentum spirituale nobis facit (spricht ersterwehnter Busto) quando fide & cæteris virtutibus nos induit , & ad divinum amorem nos calefacit. Ganz recht.

16. **S**ehet ihr (Christglaubige) die Guttthat / so wir unser allerliebsten Mutter und ihrem Scapulier schuldig seynd ? erlaubt mir anjeho einen Zweifel vorzubringen. Ware David nit aus dem Geschlecht und Haus **MARIE** ? es ist bekandt. Nun werdet ihr ihn finden mit vilen Kleydern und anderem Zeug bedeckt : jedoch ganz erfrohren ohne Erwarment zu können : cumque operiretur vestibus , non calefiebat. Wie ist das möglich ? wan **MARIE** ihre Hausgenossene bekleidet / um der Kälte zu widerstehen ; warum ist dan David , **MARIE** Hausgenossener / ohne Wärme ? villeicht darum / weil andere Hausgenossene mehr Kleyder haben : duplicibus ; hingegen David nur ein einziges ? aber nein / dan der Text versicheret / daß er vil Kleyder hatte : cum operiretur vestibus. Waren die Kleyder alt ? nein (sagt der Ehrwürdige Caspar Sanchez) sonder David war alt : Rex David senexerat. Wohlhan / vernemmet das Geheimnuß. Es ist wahr / daß das Kleyd den Jenigen erwärme / der sich damit bekleidet ; aber ziehet es einem Verstorbenen an. Erwärmet es ihn ? nein fürwahr : dan (wie Valestus Val. de Philo. li. 2. c. 1. sagt) das Kleyd hat kein Wärme in sich / sonder erhaltet und heget nur die Wärme bey dem Jenigen / der es anziehet / wan er zuvor ein Wärme in sich hat. Weil demnach dem David wegen des hohen Alters die Hiß manglete / obwohlen er Kleyder über Kleyder unnamme / blibe er doch immer kalt : non calefiebat. Der Hochgelehrte und Ehrwürdige Sanchez : vestimenta calefacere non possunt membra calore proprio, quem non habent ; sed tantum quia calorem retineant nostrum ; aut

Hug. Card. in prov. 31. Rich. Lau. li. 2. de laud. B. Virg.

Alb. M. li. 2. de laud. B. Mar. c. 1.



aut quodam illius repercussu fovent. Nun werdet ihr das Geheimniß / und die Lehr verstehen. Es ist wahr / daß MARIA mit ihrem Scapulier ihre Kinder und Hausgenossene Geistlicher Weiß erwärme / damit sie dem Trost der Ammungen widerstehen / und die geistliche Wärme der Lieb erhalten; wan aber das Scapulier keine Wärme findet / die es erwärme: wan es einige Gewohnheiten veralteten Laugigkeit findet: wan kein Übung der Tugenden vorhanden ist / um zu erwärmen; so werden wir uns zwar mit Scapulier bedeckt / aber dem Geist nach kalt sehn / gleichwie David / ob schon sehr wohl besleydet / dennoch der Natur nach erfrohren ware: non calefiebat. Ja / Catho-

lische Zuhörer: die Gnaden des Scapuliers werden diese geistliche Wärme hegen und erhalten bey dem Jenigen / welcher ein dem Gesaß und absonderlichen Scapuligkeiten gehorsamer Simon seyn wird / ohne sich in der Laugigkeit veralten zu lassen; dan vil Scapulier seynd aus sich allein nit effektivlich zu erwärmen / wan kein Hiß vorhanden / gleichwie es nit genug / daß das Schiff Seegel habe / wansamt den Seegeln nit auch die gehörige Übung und Arbeit vorhanden ist. Übung und Sorgfalt muß darbey seyn: MARIA stehet vest / uns die Wellen der Begürlichkeiten mit Eysen treten zu machen: scabar juxta crucem.

**Fünffter Absatz.**

Mit dem Seegel des Marianischen Scapuliers gelangen die Seelen zur Vollkommenheit der Liebe.

17. **D**as himmlische Scapulier MARIA von Carmelo sucht in uns noch mehr / wan sie / als eine zartliebende Mutter uns noch mehr begünstigen will. Wißt ihr was? MARIA will mit dem Scapulier ihre Kinder und andächtige Diener erwärmen / damit in ihren Herzen die geistliche Hiß Göttlicher Liebe geheget / und erhalten werde; jedoch begehrt sie / daß unser Will kein andere fremde Lieb einlasse. Nennit wahr diese höchste Frau neben dem Creuz. Weib ( sagt zu ihr Unser HERR JESU S Christus ) sihe in Johanne deinen Sohn das Christliche Volk! mulier ecce filius tuus. Fürwahr ein grosser Trost! daß wir Glaubige Kinder MARIE seyen! merck aber / daß er noch mehr sage. Er wendet sich zum Jünger / und spricht zu ihm: ecce Mater tua / sihe dein Mutter. Als wolte er uns allen sagen: Ich gib euch mein Mutter zu eurer Mutter / aber betrachtet wohl / was ihr für ein Mutter habet: ecce Mater tua. Sehet zu / daß ihr nit abartet von denen Kindern einer solchen Mutter: ecce Mater tua. Nennit wahr / daß ihr als Kinder schuldig seyt eurer Mutter in der Liebe nachzufolgen: ecce Mater tua. O Christglaubige! O Elösterliche Seelen! in was für eine Schuldigkeit / unsern Willen nit abzuwenden / sehet uns dieser Titel der absonderlichen Kindern MARIE / die mit ihrem Scapulier begnadet! laßt uns nit vom Calvari Berg hinweggehen / ohne solches zuerkennen.

28. Sie beraubten JESUM Christum Unseren HERRN seiner Kleider / und unzerstückten Rocks / um ihn an das Creuz zu befften. Merck an jeso.

Sie theilten die äusserliche Kleider in vier Theil / sagt der heilige Johannes: fecerunt quatuor partes; als aber die Eöbner den ungenähnten Rock zusehen kommen / sagten sie: diser soll nit zertheilt werden / sonder laßt uns das Loß werffen / wem er zurheil werde: non incidamus eam, sed sortiamur de illa, cujus sit. Laßt uns sehen. Kame diser Entschluß aus einer Ehrenbietigkeit her! gewißlich nit / anerswogen sie sonst in allem schmählich mit dem HERRN handleten. Warum zertheilen sie ihm dan den ungenehnten Rock nit? GOTT ließe es nit zu / sagt der heilige Cyprianus: diweil jener Rock die Einigkeit der Kirchen vorstellte: und wolte nit zugeben / daß in diser Einigkeit ein Zertheilung wäre. Gut: ich schreibe te zu einem grösseren Geheimnis. Wie sagt Euthymius? diser ungenehete Rock seye ein Werck der Allerreinisten Händen MARIE gewesen: hanc tunicam e traditione Patrum accepimus opus fuisse Dei Matris. Und weil er ein Werck ihrer Händen / so solle er nit zertheilt werden? warum nit? diweil sie ihn gemacht / und ihrem allerheiligsten Sohn gegeben / sich damit zu erwärmen. Und weil er vorstellte ( spricht der grosse heilige Albertus ) das Kleid ( das Scapulier ) welches MARIA ihren absonderlichen Kindern und andächtigen Dieneren gibt / als ein Sinnbild / daß sie es auf eine besondere Art seyen: largitur nobis vestem inconsutilem. Willeicht ware diß das Geheimniß / daß Unser HERR JESUS Christus MARIAM vom Creuz herab keine Mutter hiesse: mulier: weil er sich keinen Sohn MARIA nennete / wan er ohne das Kennzeichen des ungeneheten Rocks ware. Sey ihm also; aber warum soll er nit

Jo. 19.

Cypr de nit. Eccl.

Euthim. in Marth. 27. Salmor. 27. c. 10. Rieh. Lau li. 2. de laud B. Virg. Alb. M. li. 2. de laud. B. Mar. c. 1.